



Goldau, 15. Januar 2018

## **Medienmitteilung zur Vernehmlassung zum Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2030/35**

IGöV Schweiz als mitgliederstärkster Schweizer Fahrgastverband hat unter Leitung von Präsidentin Nationalrätin Bea Heim (SP, SO) am 11. Januar 2018 seine Stellungnahme beim Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht.

Hierin begrüsst IGöV Schweiz grundsätzlich den geplanten Ausbauschnitt, spricht sich jedoch explizit für das grosse Paket von 11,5 Milliarden Franken gemäss AS 2035 aus.

Unterstützt werden insbesondere die in der Vorlage erwähnten Zielsetzungen:

- Vervollständigung des Knotensystems mit einem integrierten Taktfahrplan
- Verdichtung des Taktes und Erweiterung der Kapazitäten
- Erhöhung der Reisegeschwindigkeit auf ausgewählten Strecken

Als Ergänzung zu den vom Bundesrat vorgeschlagenen Ausbauprojekten setzt sich IGöV Schweiz für den Ausbau des Lötschberg-Basistunnels ein. Da erfahrungsgemäss nicht alle vorgesehenen Projekte tatsächlich realisiert werden, schlägt IGöV Schweiz vor, unter dem vorgesehenen Kostendach von 11,5 Mia CHF den Ausbau des Lötschberg-Basistunnels als ‚Reserveprojekt‘ ebenso in die Projektliste aufzunehmen.

Hingegen wird der ‚Angebotsvorschlag‘ der SBB gemäss deren Medienmitteilung vom 9. November 2017 strikt abgelehnt, da dieser den Grundsatz des Knotensystems verletzt und das heutige Angebot sogar verschlechtert. Geradezu katastrophal wirkt sich der Vorschlag insbesondere auf das Angebot zwischen Olten und Luzern aus, wobei insbesondere die Anschlüsse in Luzern nochmals verschlechtert würden.

IGöV Zentralschweiz (in Gründung) begrüsst inhaltlich die Stellungnahme des nationalen Verbands ausdrücklich.

Aus Zentralschweizer Sicht speziell begrüssenswert ist die Tatsache, dass der Ausbauschnitt 2030/35 den Bau des Zimmerbergtunnels II beinhaltet. IGöV Zentralschweiz wendet sich gegen Kritiken, der Ausbauschnitt sei zu ‚Zürich-lastig‘ und verweist darauf, dass der Zimmerbergtunnel II allen Zentralschweizer Kantonen bedeutende Vorteile sowohl in Bezug auf Kapazitäten bietet, als auch deutlich sinkende Fahrzeiten auf dieser wichtigen Achse ermöglicht. Gerade kürzere Reisezeiten aus der Zentralschweiz nach Zürich können den Modalsplit zugunsten des öffentlichen Verkehrs, der seit Eröffnung der ‚Säuliamt Autobahn‘ gelitten hat, wieder deutlich verbessern.

Eine von verschiedenen Seiten geforderte Verknüpfung des Zimmerbergtunnels II mit dem Bau des Durchgangsbahnhofs Luzern lehnt IGöV Zentralschweiz in aller Deutlichkeit ab, da dies, ebenso wie sektiererische Variantendiskussionen, zu einer Verzögerung der vorgesehenen Baumassnahme und zum Vorzug des Ausbaus des Lötschberg-Basistunnels führen kann.

Medienauskünfte:

Frank Zimmermann, Tel. 079 276 67 38

Jean-Pierre Baebi, Tel. 079 875 80 44